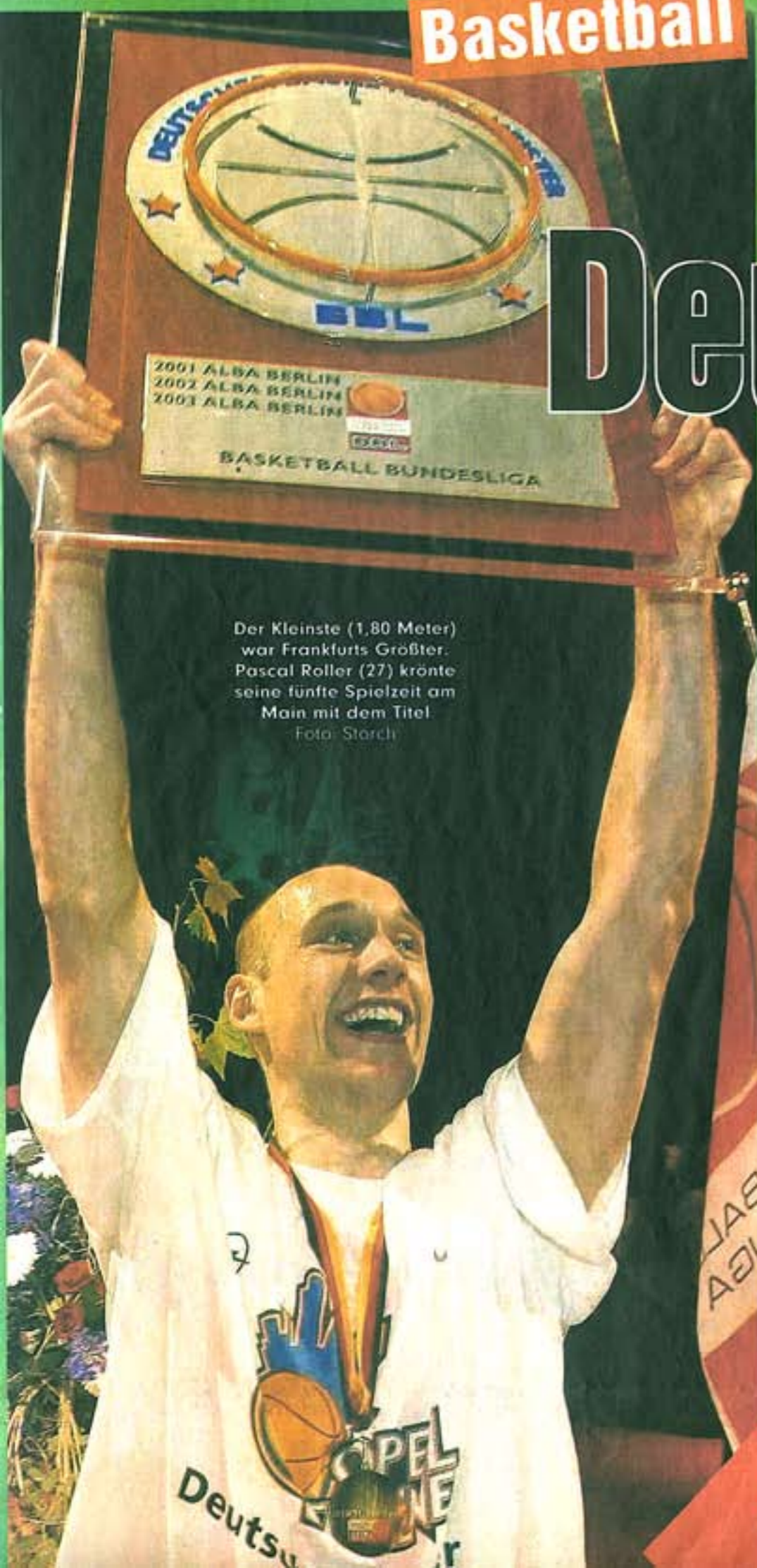


Basketball

84:78 Skyliners Deutscher Meister



Der Kleinste (1,80 Meter) war Frankfurts Größter. Pascal Roller (27) krönte seine fünfte Spielzeit am Main mit dem Titel
Foto: Storch

VON INGRID GEUCKLER-PALMERT
Der Schaumwein spritzte bis auf die Tribüne der Ballsportthalle. Auf dem Feld feierten die Opel Skyliners die Deutsche Meisterschaft 2004. „Jungs, Ihr habt für die Stadt und den Klub Geschichte geschrieben“, bei diesen Worten des Basketball-Bundesliga-Commissioners Otto Reintjes kochte die Stimmung über.
4500 feierten den neuen Titelträger. 500 feierten

nicht, sondern trauerten um GHP Bamberg. Mit 84:78 (37:27) hatten die Frankfurter im 5. und entscheidenden Play-off-Finale gewonnen.
US-Boy Christopher Williams hatte als erster die riesige Sektflasche in der Hand. Ans Trinken dachte er nicht. Lieber duschte er alles, was nicht schnell genug in Deckung war. Kapitän und Leichtgewicht Pascal Roller schnappte sich den 15 Kilo schwereren Robert Garret und hob ihn

hoch. „Robse“ war der Held des Tages.
Leichtere Beute machte der verletzte Riese Robert Maras. Er holte sich Co-Trainerin Daphne Bouzikou und lud sie auf die Schulter wie King Kong die weiße Frau. Schnell hatten die Sieger Meistertrikots an und nahmen ihre Medaillen und Glückwünsche entgegen.
Bis dahin war es ein weiter Weg. Denn in den ersten vier Spielen hatte immer die Heim-Mannschaft verloren. Trainer Gordon

Herbert vorm K.o.-Spiel: „Das ändern wir jetzt.“ Gesagt, getan. Seine Jungs von Beginn an konzentriert, kämpften um jeden Ball und spielten schön zusammen. Bamberg fiel dagegen wenig ein. Zehn Minuten vor Schluss führten die Opel Skyliners 60:42. Aber plötzlich lief es bei den Oberfranken. Die Truppe von Bundestrainer Bauermann kämpfte sich auf 58:64 heran.
Aber die Frankfurter konnten sich wieder mal

auf Kapitän Pascal Roller (15 Punkte) verlassen. Und sie bejubeelten jeden Korb von Robert Garrit, der im dritten Spiel nach bösem Foul rausgetragen werden musste. Seitdem spielt Garret wie verwandelt. Gestern war er mit 22 Punkten bester Werfer.
Klar, das es auch außerhalb der Ballsportthalle weiter ging. Die Opel Skyliners samt Anhang und Fans becherten bis in den Morgen im alten Polizeipräsidium, das jetzt eine Diskothek ist.

Ein Feger

Skyliners-Maskottchen Dunkingkong brachte als Glücksbringer einen Schornsteinfeger mit. Der klatschte vor Spielbeginn alle Frankfurter ab. Ob das wirklich geholfen hat? Denn Charly Krug ist eine Mogelpackung, er reinigte im Berufsleben nie Kamine. Der Rentner arbeitete vorher bei Telekom.

Ein Riese

Morgen ist in Frankfurt große Meisterehrung. Im Römer werden die längsten Sportler gewürdigt, die je in und für diese Stadt einen Titel errangen. Mal sehen, wie Robert Maras (2,15 m) durch die Türen passt.

Ein Aufruf

Die Fans malten extra für die Unparteiischen ein Plakat. Aufschrift: „Schiri, es könnte auch Dein Sohn sein“. Sie forderten damit Schutz für ihre Lieblinge vor den Bamberger Bad Boys, die schon mal derb hinlängen.



Gruppenbild mit Damen. So präsentiert sich der Deutsche Basketball-Meister 2004 Skyliners Frankfurt
Foto: Harder

„Pascal Roller entscheidend“

„Ein Traum ist wahr geworden. Ich habe immer an meine Mannschaft

ga. Bier, Sekt und Tränen flossen in der Ballsportthalle.

Dinger müssen rein, dann nimmt uns die Meisterschaft niemand

Aber unsere Mannschaft hat funktioniert, das Team hat gestimmt. Die

verkusen siebenmal in Folge Meister. „Wer eine Serie von fünf kraftrau-